



KATHOLISCHE 
KIRCHE STEIERMARK

Die Transformation pastoraler Räume zu lebendigen Orten der Gemeinschaft

**Diözese Graz-Seckau | Ortskernakademie
"StarkeZentren – Starke Netzwerke"**

Mag. Martin Halmer | Lena Posch, BSc

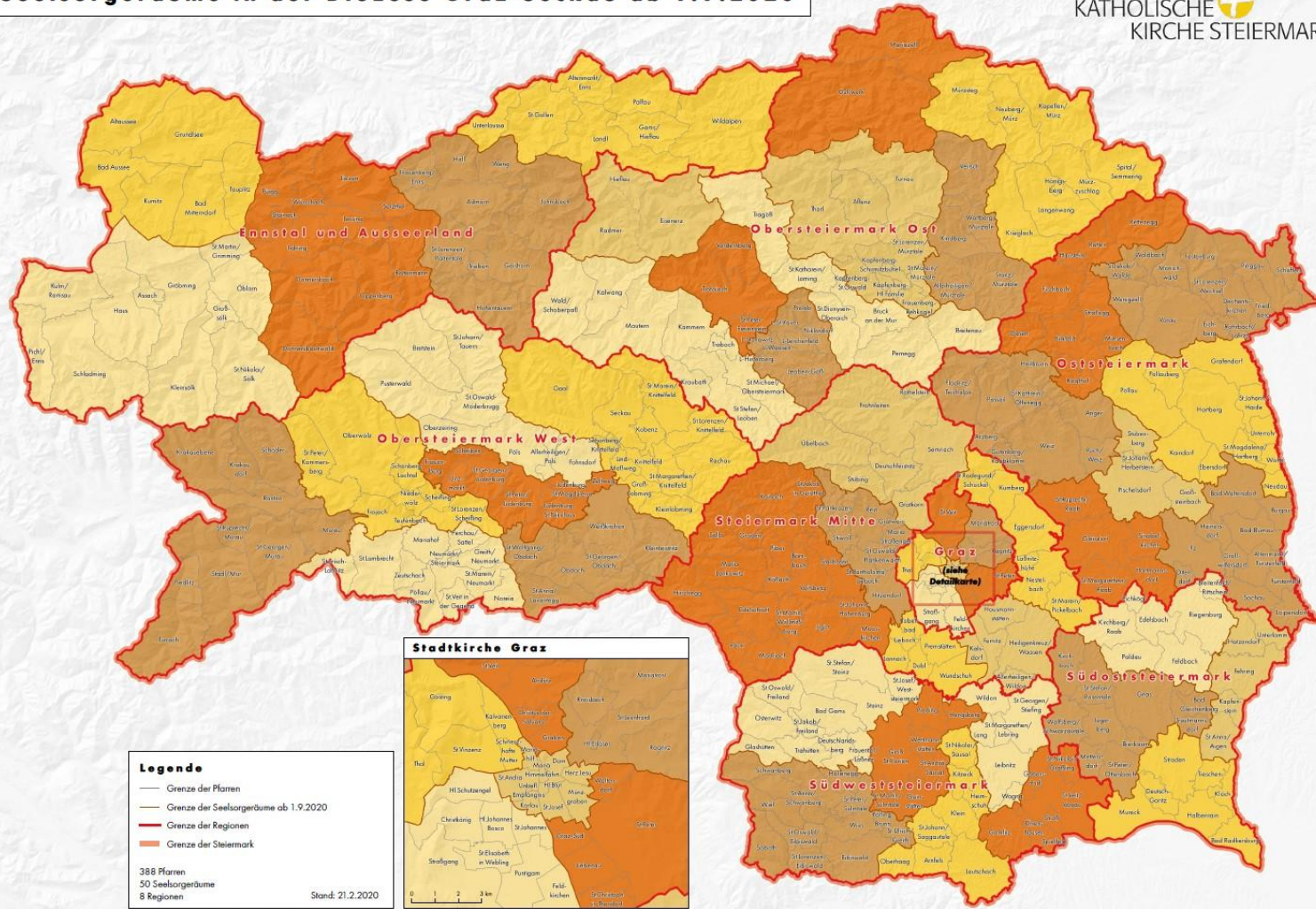
07.10.2025 Trofaiach



Die Gliederung der Diözese Graz-Seckau

Seelsorgeräume in der Diözese Graz-Seckau ab 1.9.2020

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK



Verwaltungsstruktur

- 48 Seelsorgeräume
- 388 Pfarren
- 334 Friedhöfe
- 110 Filialkirchen
- 221 Pfarrpfünde
- 86 Kindergärten
- 18 Betriebe gewerblicher Art

Gebäudestruktur

- 531 Kirchen
- 170 Kapellen
- 458 Pfarrhöfe und Pfarrheime
- 245 Wirtschaftsgebäude

→ ca. 1250 Körperschaften

→ ca. 2100 Gebäude

Inhalt: Diözese Graz-Seckau; Kartengrundlage: GIS Steiermark; Kartographie: B. Kreuzer; Bildrechte: Diözese Graz-Seckau und Land Steiermark



Pastorale Räume als Keimzellen lebendiger Gemeinschaft – im Sinne unseres kirchlichen Zukunftsbildes



Lebendige Gemeinschaft

Begegnungs- und Teilhabeorte für alle Generationen

Rückbesinnung auf das Soziale, Ermöglichung von Nähe und Miteinander

→ Zukunftsbild II.1 & II.4:

„Wir gehen vom Leben der Menschen aus.“

„Wir fördern neue Erfahrungsräume von Kirche.“



Soziale Vernetzung

Stärkung gesellschaftlicher Strukturen vor Ort

Räume, die Dialog, Miteinander und Zusammenhalt fördern

→ Zukunftsbild II.5:

„Wir gestalten die Gesellschaft aus dem Glauben mit.“



Offene Kirche

Umnutzung pastoraler Gebäude als Zeichen einer offenen, lernenden Kirche
Raum schaffen für Neues – lokal verankert, gemeinschaftlich getragen

→ Zukunftsbild II.10 & II.11:

„Wir schaffen Raum für Neues.“

„Wir gehen mit unseren Ressourcen verantwortungsvoll um.“

Herausforderungen und Potentiale



Leerstände in pastoralen Gebäuden
Viele kirchliche Räume sind ungenutzt oder teilgenutzt.



Schwächung ländlicher Räume
Ortskerne verlieren an Lebendigkeit und Anziehungskraft.



Kirche als Ermöglicherin
Historisch waren Kirchen und Pfarrhöfe immer zentrale Begegnungsorte im Ortskern.



Gemeinschaftsbedürfnis
Menschen suchen nach Orten der Begegnung und des Austauschs.





Unsere Ziele



Qualität der Räume steigern

Bauliche Maßnahmen erhöhen Aufenthaltsqualität und Nutzbarkeit der Räume.



Lokale Baukultur in die Zukunft bringen

Behutsame Weiterentwicklung unter der Berücksichtigung der lokalen Baukultur; Enge Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt sichert kulturelles Erbe.



Entwicklungsstrategien folgen

Projekte orientieren sich an lokalen und regionalen Entwicklungszielen.



Nachhaltig gestalten

Umnutzungen berücksichtigen ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit.



Kooperationen über eigenen Kreis hinaus stärken

Durch Kooperationen mit Gemeinden und anderen lokalen Stakeholder:innen wird eine nachhaltige Raumentwicklung gewährleistet.

Kooperationen & Kommunikation

Pfarren & Gemeinden

- Bringen lokales Wissen und Netzwerke ein
- Identifizieren Bedarfe und Nutzungsmöglichkeiten
- Fördern Synergien mit kommunalen Projekten und unterstützen die Einbindung in Ortsentwicklungsprozesse

Vereine & Initiativen

Beleben Räume durch Aktivitäten & Veranstaltungen und bieten vielfältige Angebote für verschiedene Zielgruppen



Abteilung 17 – Landes- und Regionalentwicklung

- Im engen Austausch über Projekte mit der Diözese
- Informiert über kommunale Entwicklungen und unterstützt bei der Identifikation neuer Projektchancen
- Unterstützt beim identifizieren von Fördermitteln

Diözese Graz-Seckau

- Bringt Ressourcen & Expertise ein
- Unterstützt bereits in der frühen Projektphase bei...
 - ...Bedarfsklärung und Schwerpunktsetzungen
 - ...Kostenschätzung (unentgeltlich)
 - ...rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie allgemeiner Beratung (Pfarren und Gemeinden)
 - ...Klärung von Finanzierungen, wobei Förderungen mitbedacht werden

Im Zentrum steht das Ziel: Räume schaffen, die verbinden.



Erfolgreiche Praxisbeispiele



Der Kirchhof in Ligist

Aus Leerstand wurde Lebensraum: Der Kirchhof Ligist als neuer Ort für Gemeinschaft, Kultur und pastorale Nutzung.

(c) Foto von j-c-k Architektur



Das Gemeindeamt in Wundschuh

Wundschuh: Gemeinsames Gemeinde - und Pfarrzentrum als neue Drehscheibe im Ortskern.

(c) Foto von Laura Jovic, Laura Mayr und Melissa Schnell



Pfarrhaus in Gamlitz

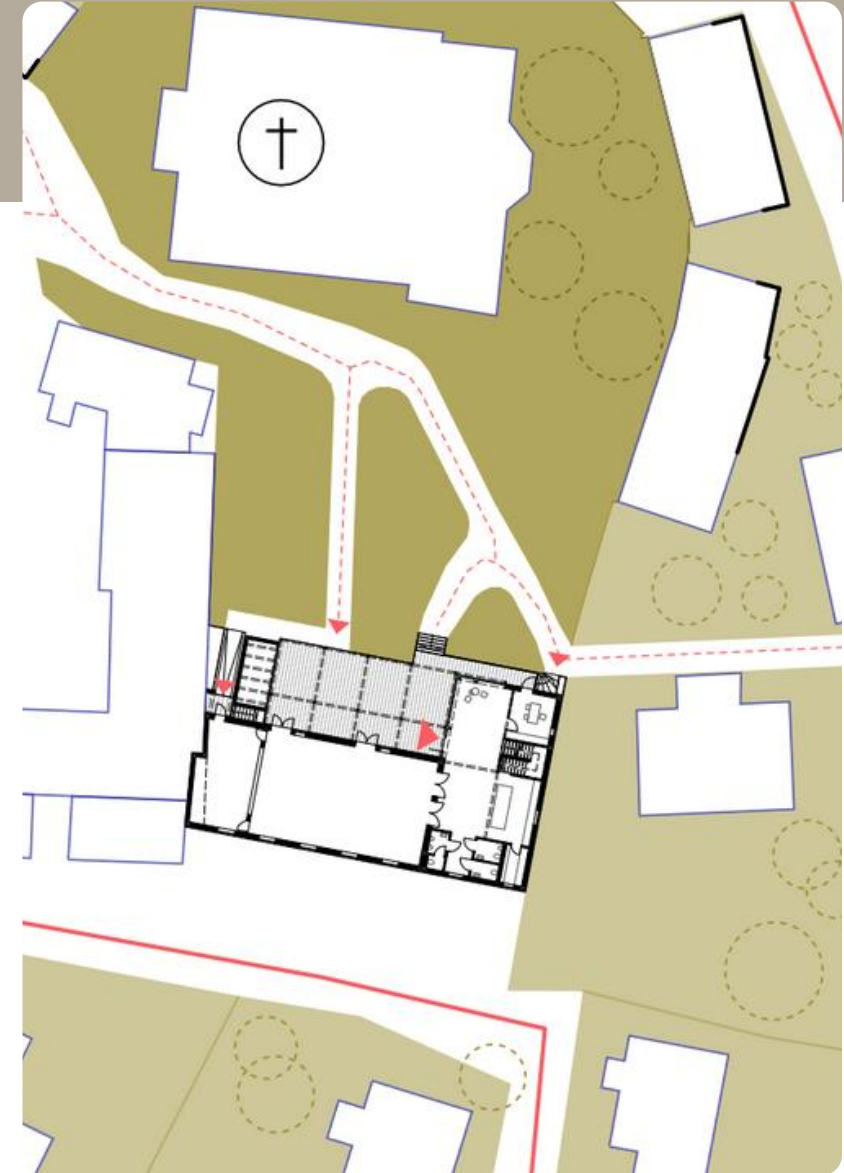
Gamlitz: Vom wenig genutzten Pfarrhaus zum täglichen Treffpunkt für Kultur, Gemeinschaft und Liturgie.

(c) Foto von Abdelhady, Sentürk, Posch, Büyüktanir



Der Kirchhof in Ligist

- Zentrale Lage im Ortskern, direkt gegenüber der Kirche
- Früher: diente bis Ende der 70er Jahren als Wohnung für den Pfarrer und beherbergte ab 1989 das “Polsterlino”, stand lange zum großen Teil leer
- Ausgangspunkt: Bedarf an einem Raum für Pfarrleben und Gemeindeaktivitäten
- Idee aus der Pfarrgemeinde, unterstützt durch den Architekten Tobias Theuer
- Zusammenarbeit von Gemeinde, Pfarre, Diözese
- Finanzierung: Pfarre, Diözese Graz-Seckau, LEADER-Förderung und Orts- und Stadtkernförderung (Förderungen: 253.000,-)
- Über 400 freiwillige Arbeitsstunden der Bevölkerung





(c) Fotos von Markus Jocham



(c) Foto von Markus Jocham



(c) Foto von j-c-k Architektur



(c) Foto von j-c-k Architektur



(c) Foto von j-c-k Architektur



(c) Foto von Markus Jocham

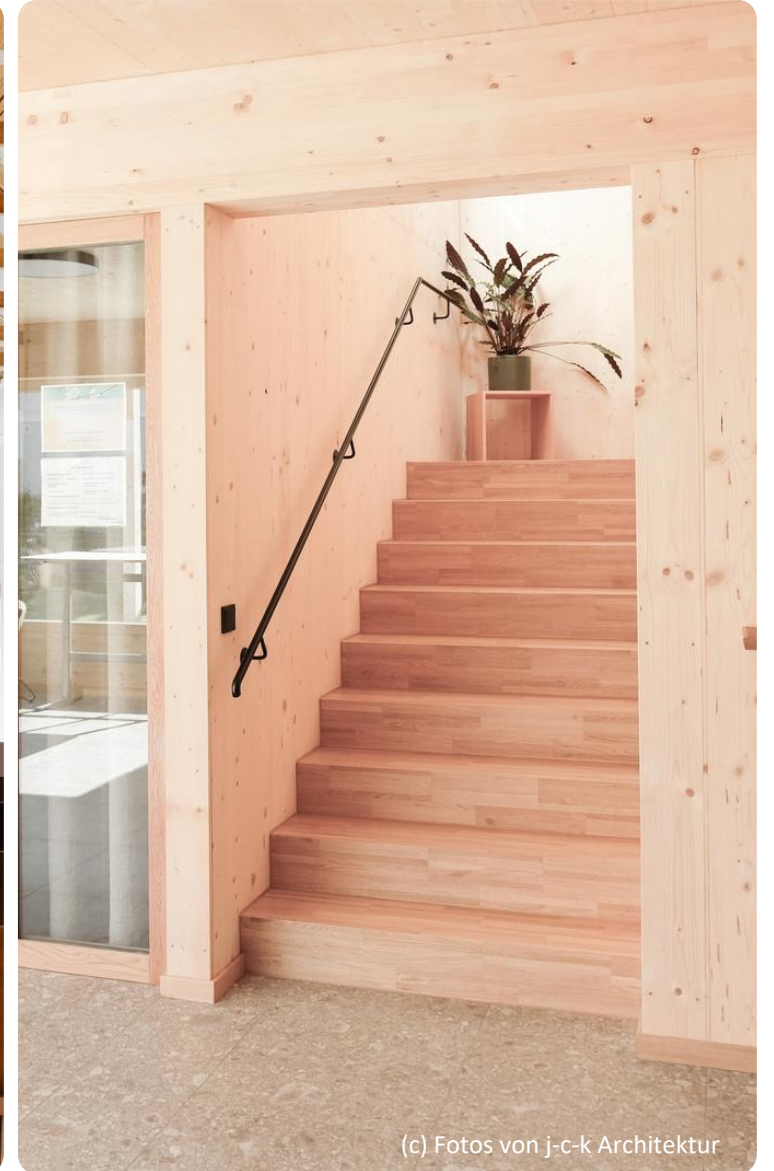


(c) Foto von j-c-k Architektur



Fotos von j-c-k Architektur





(c) Fotos von j-c-k Architektur

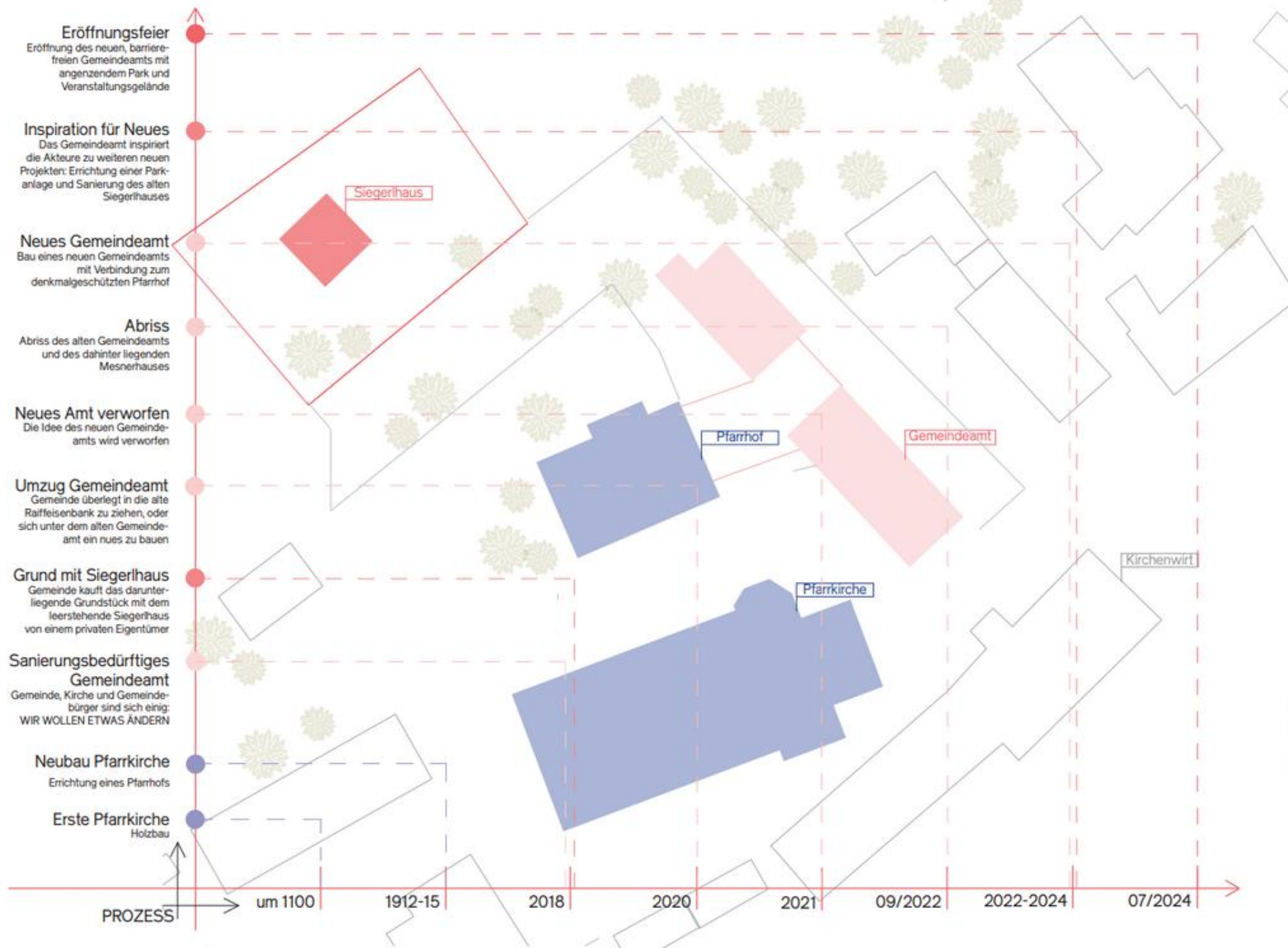


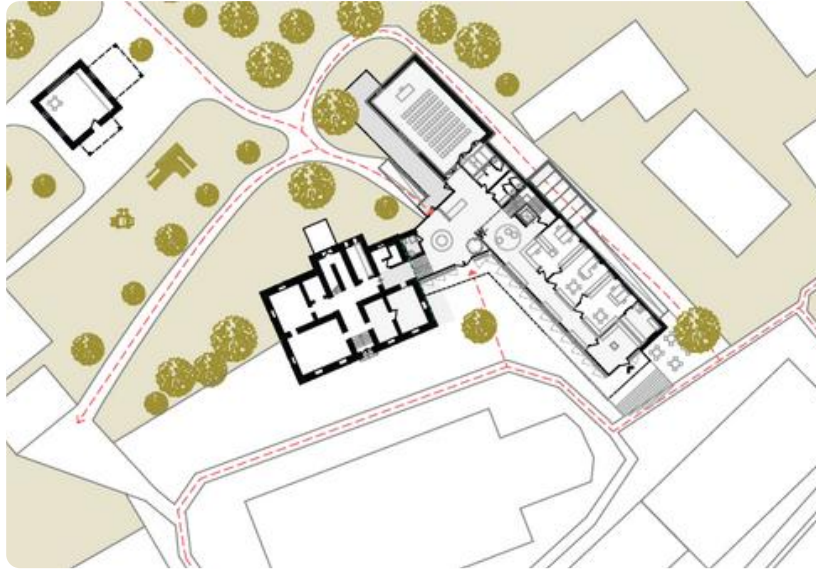
Das Gemeindeamt in Wundschuh

- Ortskern von Wundschuh, direkt neben Kirche und Pfarrhof
- Früher: veraltetes Gemeindeamt, leerstehendes Mesnerhaus
- Ausgangspunkt: Wunsch nach bürgernaher Verwaltung & attraktiver Mitte

- Vorschlag: Umzug ins alte RAIKA-Gebäude außerhalb – verworfen
- Ankauf Mesnerhaus zur Erweiterung des Standorts
- Abbruch und Neubau ab September 2022
- Architektenplanung + Einbindung der Gemeinde







Die Transformation pastoraler Räume zu lebendigen Orten der Gemeinschaft

(c) Fotos und Plan von Laura Jovic, Laura Mayr und Melissa Schnell



Die Transformation pastoraler Räume zu lebendigen Orten der Gemeinschaft

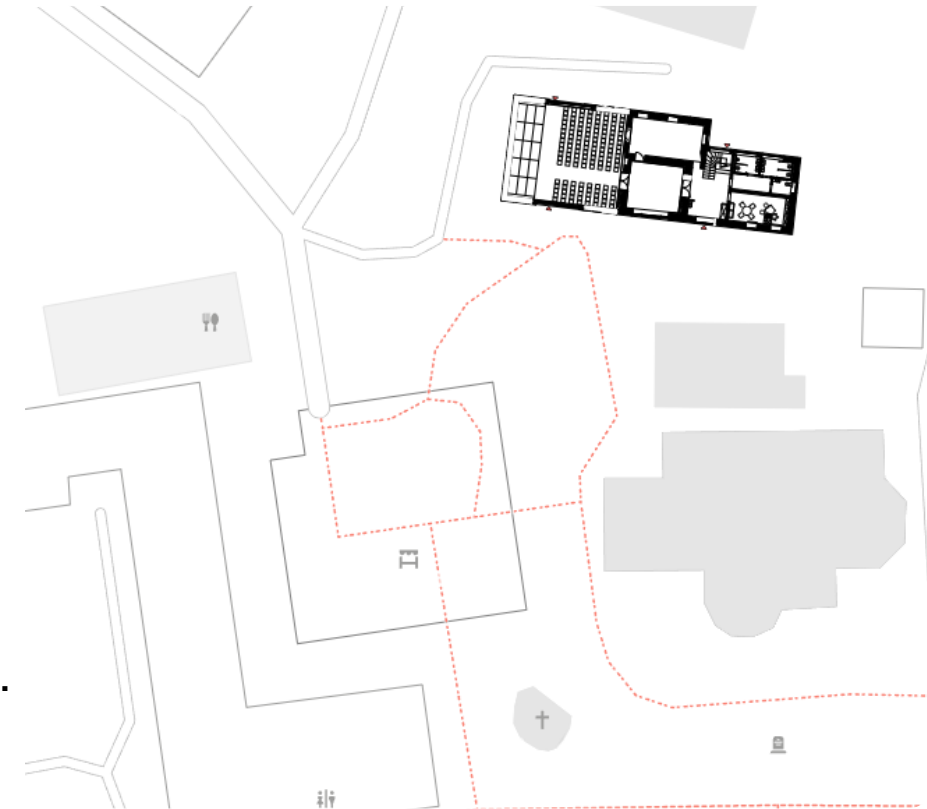
(c) Fotos von Laura Jovic, Laura Mayr und Melissa Schnell

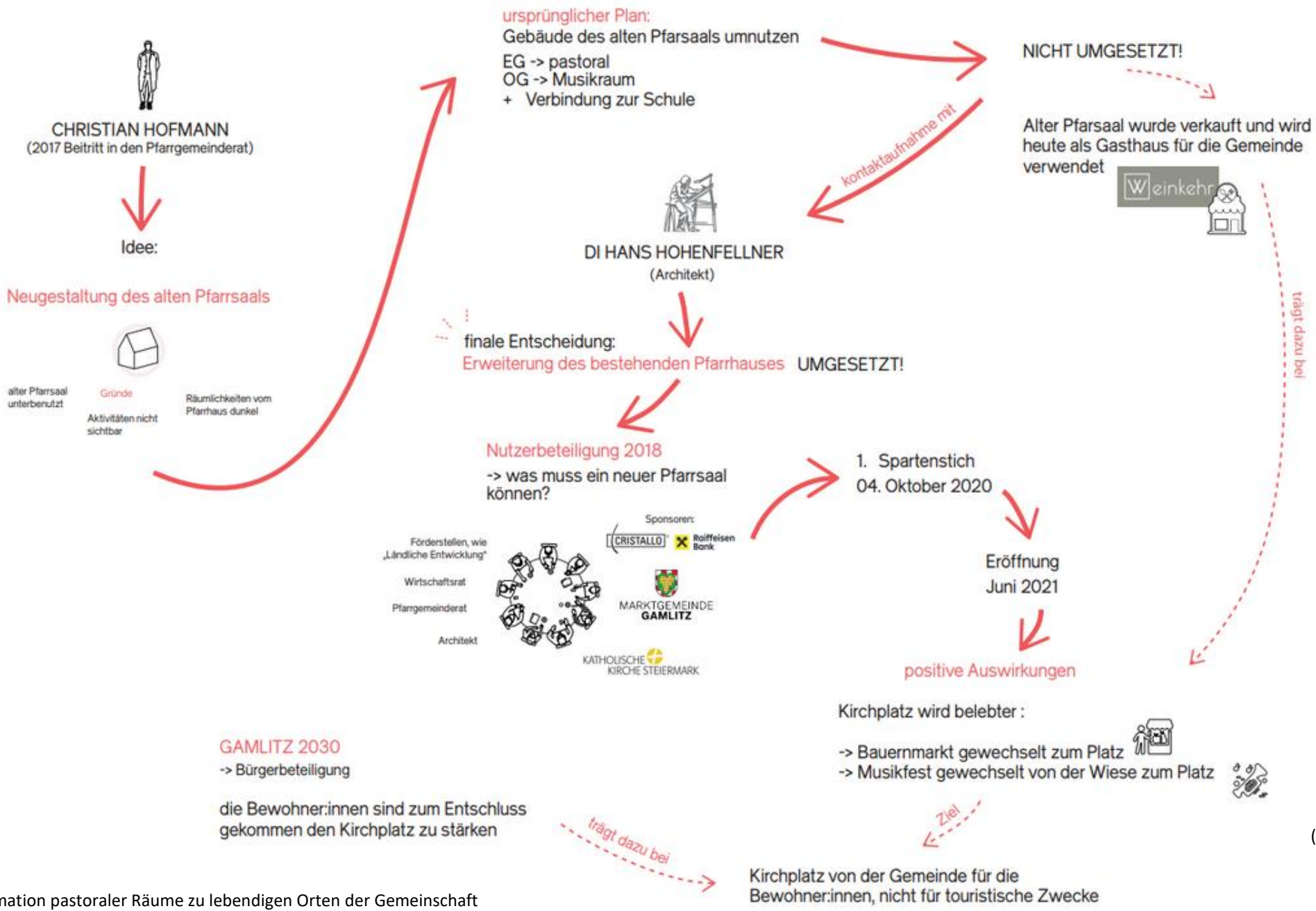


Pfarrhaus in Gamlitz

- Lage: im Ortskern, direkt am Kirchplatz
- Früher: teilweise leerstehendes Pfarrhaus, kaum genutzt
- Ausgangspunkt: Bedarf an barrierefreien, gemeinschaftlich nutzbaren Räumen

- 2018: Beteiligungsprozess mit Nutzer:innen zur Bedarfsklärung
- Entscheidung für Umnutzung des Pfarrhauses statt Neubau
- Architekt: Hanns Hohenfellner (Vorarlberg)
- Finanzierung: Diözese, Pfarre, nicht-rückzahlbare Förderung (ca. 75.000 €)





Die Transformation pastoraler Räume zu lebendigen Orten der Gemeinschaft

(c) Darstellung von Abdelhady, Sentürk, Posch, Büyüktanir



Die Transformation pastoralen Räume zu lebendigen Orten der Gemeinschaft

(c) Fotos von Abdelhady, Sentürk, Posch, Büyüktanır



Die Transformation pastoraler Räume zu lebendigen Orten der Gemeinschaft

(c) Fotos von Abdelhady, Sentürk, Posch, Büyüktanır

Mag. Martin Halmer

martin.halmer@graz-seckau.at

Funktion:

Ressortleiter, Ressort Wirtschaft & Ressourcen
Ökonom, Ökonom
Finanzkammerdirektor, Finanzkammer

Dipl.-Ing. Josef Niederl

+43 (316) 8041-334

+43 (676) 8742-2331

josef.niederl@graz-seckau.at

Funktion:

Bereichsleiter, Bereich Immobilien & Bau

DI (FH) Katharina Maierhofer

+43 (316) 8041-397; +43 (676) 8742-2398

katharina.maierhofer@graz-seckau.at

Funktion:

Fachbereichsleiterin,
Fachbereich Gebäudebewirtschaftung

Lena Posch BSc

+43 (676) 8742-2665

lena.posch@graz-seckau.at

Funktion:

Projektassistentin, Referat für
Förderungen

Ligist

Markus Jocham

Wirtschaftsrat

+43 66460011624

markus.jocham@swisspearl.com

Wundschuh

Lic. theol. Claudiu Budău

+43 (676) 8742-6995

claudiu.budau@graz-seckau.at

Gamlitz

DI Christian Hofmann

Geschäftsführender Vorsitzender des
Wirtschaftsrates

+43 (676) 8664 3641

christian.hofmann@gmx.at